

urkunden zur Zeit den großen Bestand der Arnulfingerdiplome aufarbeitet. – Dank einer neu bewilligten Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft, mit der zwei Mitarbeiter eingestellt werden konnten, hat Prof. P. Johanek (Münster) die Edition der Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen weiter vorbereitet; das von Prof. E. Meyer gesammelte Material erweist sich in manchen Teilen als überraschend lückenhaft; so ist die deutsche Überlieferung und generell die kopiale Tradition ergänzungsbedürftig; für die weitere Bearbeitung sind die Urkundentexte auf der Grundlage des Apparats von E. Meyer in ein EDV-Gerät eingespeichert. – Dr. K. Wanner (Bern) hat das gesamte Editionsmanuskript der Urkunden Kaiser Ludwigs II. († 875) überarbeitet und dem Institut eingereicht; hier übernahm Dr. A. Gawlik die Gegenkontrolle; der Band, der unter die *Diplomata Karolorum* eingereiht werden soll, kann in nächster Zeit in den Satz gehen. – Prof. M. Thiel (Göttingen) hat die für seine Edition der Urkunden Kaiser Heinrichs V. notwendigen Reisen zu den verschiedenen europäischen Archiven und Bibliotheken abgeschlossen und die Zahl der fertig aufbereiteten Stücke auf etwa 180 und damit auf zwei Drittel des gesamten Bestandes erhöht; in Vorbereitung einer Kanzleigeschichte wurden einige Teilaspekte in Angriff genommen. – Ein nachhaltiges Echo fand die Nachricht, daß der vierte und abschließende Textband der Urkunden Friedrichs I. Barbarossa für die Zeit von 1181 bis 1190, in dem auch außer den Urkunden der Kaiserin Beatrix die mittelalterlichen Fälschungen aufgenommen und die verlorenen Urkunden verzeichnet sind, pünktlich zum 800. Todestag des Herrschers erscheinen und im Rahmen eines Kongresses in Rom vorgestellt werden kann. Vor rund 35 Jahren hatte Herr Appelt den Auftrag übernommen, und auf der langen Wegstrecke standen ihm in Wien verschiedene Mitarbeiter zur Seite. Am letzten Textband waren hauptsächlich Dr. R. M. Herkenrath, Prof. Koch, bevor er den Münchner Lehrstuhl für Hilfswissenschaften übernahm, und Frau Dr. B. Pferschy (nach ihrer Verheiratung mit Prof. W. Maleczek, Graz, künftig Pferschy-Maleczek) beteiligt, doch kam auch die Unterstützung von Dr. F. Opll und Frau Dr. B. Meduna dem Band zugute. Mit dem Setzen des fünften Bandes, der die Kanzleigeschichte von der Hand Herrn Appelts, eine Bücherliste und ein Überlieferungsverzeichnis enthalten wird, ist bereits begonnen worden. Frau Dr. Pferschy-Maleczek und Frau Dr. Meduna können sich in steigendem Maße der Urkunden Heinrichs VI. annehmen, deren Zahl, einschließlich der *Deperdita*, über 700 beträgt, nachdem Privatdozent Dr. Csendes sein Material abgetreten und sich ganz der Fertigstellung der Teil-edition der Diplome Heinrichs VI. innerhalb des *Codex diplomaticus regni Siciliae* zugewendet hat, die über 70 Stücke und rund 40 *Deperdita* umfas-